

## Auf den Spuren jüdischen Lebens in Buttenheim

Das herrliche Sommerwetter nutzte die Ganztagesklasse der Deichselbach-Schule zu einem Rundgang durch Buttenheim. Auf dem Programm stand eine Suche von Spuren zur jüdischen Geschichte der Gemeinde, denn zu Lebzeiten von Levi Strauss war jeder fünfte Buttenheimer jüdischen Glaubens.

Und es gab einiges zu entdecken: Von der Mesusa an der Haustür des Levi Strauss Geburtshauses ging es weiter zur ehemaligen Synagoge. Sie wurde von der jüdischen Gemeinde nicht nur zum Gottesdienst genutzt, sondern diente auch als Versammlungsraum, Schule und Herberge. Selbst zwei Wohnungen hatten darin Platz. In einer davon lebten im 19. Jahrhundert Verwandte von Levi Strauss. Museumsleiterin Frau Roppelt zeigte uns anhand von Fotos, wie prachtvoll das Gebäude, heute ein Lagerhaus, früher innen aussah. Beim genauen Hinsehen entdeckten wir tatsächlich auf der Gebäudeseite ein altes Rundbogenfenster, das noch die frühere Funktion verrät. Anhand von mitgebrachten Objekten konnten wir einen Gebetsmantel, Kippa, Gebetsriemen und einen Torazeiger kennenlernen.

Das Denkmal für Jette Habermann, der nächste Standort, verweist auf eine jüdische Familie, die aus Buttenheim aufgrund des nationalsozialistischen Terrors fliehen musste. Wir konnten ein Bild der Habermann-Kinder vor ihrem früheren Wohnhaus betrachten und die Geschichte der Familie erfahren. Zudem lernten wir anhand des Bildes von Mutter Habermann, die eine Wasserbutte auf dem Rücken trägt, dass es lange Zeit nicht selbstverständlich war, dass das Wasser aus der Leitung kommt. Es musste von den Buttenheimer Brunnen in Behältern nach Hause getragen werden.

Vor dem benachbarten jüdischen Haus erzählte Frau Roppelt uns vom jüdischen Laubhüttenfest und wir lernten den jüdischen Kalender kennen. Mit Hilfe eines Taschenrechners konnten wir sogar unser Geburtsdatum umrechnen.

Das ehemalige Kaufhaus der jüdischen Familie Weissmann war unser nächster Standort. Alte Werbung informierte uns, was man um 1930 dort kaufen konnte: Kleidung, Unterwäsche, Stoffe und Schuhe. Die Nachkommen der Familie, die noch rechtzeitig vor dem Holocaust fliehen konnte, leben heute in den USA.

Vor allem in der Marktstraße wohnten viele jüdische Familien. Mit Hilfe eines Ortsplans von 1820 konnten wir ihre Wohnhäuser auch heute noch bestimmen. Wieder am Levi Strauss Museum angekommen, stellten wir zusammenfassend fest, dass Levi Strauss natürlich der berühmteste Buttenheimer Jude ist, es aber noch viele andere Spuren jüdischen Lebens im Ort gibt - man muss nur genau hinschauen!

